

**Stadtbaurat Dr. Joachim Lohse sieht keinen Handlungsbedarf!
Sein Abschiedsgeschenk an die GWH**

Ziel bleibt die schimmelfreie Wohnung für jeden Mieter!

In Briefen an den Vorstand des GFS bescheinigen der Regierungspräsident Dr. Walter Lübcke dem Geschäftsführer der GWH- Immobilien Stefan Bürger, „dass die Vorwürfe (Betriebskostenabrechnung 2009, Schimmelbildung usw.) weitestgehend jeglicher Grundlage entbehren“. **Die vom Gesundheitsamt im Zusammenhang mit dem „starken Schimmelbefall bei der GWH im Brückenhof“ (OT, des verantwortlichen Amtsarztes Dr. Markus Schimmelpfennig) geforderte Überprüfung der Bausubstanz ist für den zuständigen Stadtbaurat Dr. Joachim Lohse nicht notwendig.** „Die GWH hat sehr ausführlich Stellung genommen“, schreibt Dr. Lohse und folgert hieraus, „...vermag ich derzeit ein öffentliches Interesse und damit die Notwendigkeit behördlichen Handels nicht zu erkennen“.

Mit diesen Persilscheinen kann die GWH-Holding weitermachen wie bisher. Wäre im Ergebnis auch Ihrer Untersuchungen tatsächlich, wie Herr Bürger dies darstellt, die Schimmelfrage grundsätzlich gelöst, könnten viele Akten geschlossen werden. Die Mieter, welche teils seit Jahren, bei hoher Gesundheitsgefährdung in den GWH Wohnungen dem Schimmel ausgesetzt sind, sehen in der alljährlich wiederholten Schimmelkosmetik der GWH, keine Lösung.

Der Schimmelbefall ist ein von der GWH zu verantwortendes Problem. Hier kommen mehrere Fakten zusammen. Zum einen die Bausubstanz der Ende der 60-iger, Anfang der 70-iger Jahre erbauten Häuser und dem, aus der gleichen Zeit stammenden "musealen" Heizungs- und einem fast 100 % überteuerten Ablesesystem. Die Mieter haben mit dem Schimmel im Brückenhof ihre eigenen, leidvollen Erfahrungen und werden sich auch weiterhin wehren.

Die Methoden der GWH-Holding zur Durchsetzung der Nachforderungen und Mieterhöhung aus der Betriebskostenabrechnung 2009 und der „Schimmelbekämpfung“ empfinden viele der Mieter als Erpressung. Die ganze Skala unzähliger Mahnungen bis hin zur Abmahnung; vom Zahlungsbefehl bis zur fristlosen Kündigung dient der Verunsicherung und der Einschüchterung der Mieter, das von der GWH-Holding vorgegebene Ziel durchzusetzen und den Schimmel als erledigt anzusehen.

Entgegen den in der GWH Betriebskostenabrechnung 2009 geforderten Nachzahlungen und den Mieterhöhungen, werden in den 565 Gutachten Überzahlungen bei der Fernwärme, bei der Heizkostenverteilung/ Miete Heizkostenverteiler und beim Betriebsstrom ausgewiesen. Die betroffenen Häuser liegen im Energieverbrauch nach vorliegenden Gutachten der co2-Online GmbH, Berlin weit über dem Kasseler Durchschnitt. Das liegt einerseits an dem Einrohr-Heizsystem, andererseits an der mangelhaften Dämmung und einem fast 100 % überteuerten Ablesesystem.

Die Mieter der GWH Brückenhof fordern nachhaltige Sanierungsmaßnahmen gegen die seit Jahren bestehende Schimmelbildung! Überpinseln und vorgesetzte Platten sind Improvisation und keine Lösung. Unterstützung jeder ernstzunehmenden Maßnahme durch den betroffenen Mieter. Die GWH droht zwar bei jeder Gelegenheit mit gerichtlichen Maßnahmen, wird aber grundsätzliche Urteile, soweit dies in ihrer Macht liegt, zu verhindern suchen, sie weiß, dass sie bei der Betriebskostenabrechnung und dem Schimmel ganz schlechte Karten hat.

Die, von uns betreuten Mieter wissen, dass sie bei gerichtlichen Auseinandersetzungen durch unsere Vertrauensanwälte zuverlässig vertreten sind. Dabei werden kompetente, unabhängige Gutachter letztlich ebenfalls eine wesentliche Rolle spielen. **Ein Abschiedsgeschenk, von Baudezernent Dr. Lohse, der für die Grünen als Umweltsenator nach Bremen geht, hätte ein entsprechender Untersuchungsauftrag für die Bauaufsicht im Brückenhof sein können. Die GWH-Holding wird's ihm danken.**

Ziel bleibt die schimmelfreie Wohnung für jeden Mieter! Dort wo Mietminderungen wegen Schimmel oder anderer Mängel bereits geltend gemacht werden, kann je nach Fortgang der Arbeiten, die Mietminderung reduziert werden. Eine zwanzigprozentige Mietminderung sollte in jedem Fall bei mehrjährigem Schimmel mindestens 18 Monate nach Abschluss der Schimmel Beseitigung in Abzug gebracht werden. In besonders schweren Fällen ist auf die GWH einzuwirken, dass den betroffenen Mietern sofort eine schimmelfreie Wohnung zur Verfügung gestellt wird. Ein besonders schwerer Fall von gesundheitsgefährdendem Schimmelbefall ist zweifelsfrei das Haus Heinrich-Plett_Straße 33. Hier ist eine Generalsanierung dringend geboten.

Mieterberatung
im ROTEN HAUS, in der Altenbaunaerstraße 109
jeden Mittwoch von 16 bis 19 Uhr statt.

Eigentlich müsste der Appell des Regierungspräsidenten zur kooperativen Zusammenarbeit an die GWH-Immobilien Holding, namentlich Herrn Bürger, gehen. Er verweigert seit Jahren, in Missachtung des Mieterwillens, die vom GF Solidarität e.V. geleistete Arbeit. **Die GWH signalisiert immer wieder ihre Gesprächsbereitschaft, um im gleichen Atemzug, am Beispiel der seit Anfang Februar 2011 vorliegenden Heizgutachten der co2online gGmbH zu erklären: „Erwarten Sie nicht, dass wir uns mit (den) 565 Gutachten (welchen Inhalts auch immer) auseinander setzen.“**

GF- *Solidarität* e.V.

Der Vorstand

✉ 34132 Kassel Brückenhofstraße 84

☎ 0561 - 40 68 52 ☎ 400 94 52

@ kahmru-publik@t-online.de

.....
Menschen helfen Menschen

